

Ohne wirksamen Schutz geistigen Eigentums kein fairer Wettbewerb: Produktpiraterie konsequent eindämmen!

Berlin, 24. April 2026

Anlässlich des Tags des geistigen Eigentums am kommenden Sonntag (26. April 2026) betont der Aktionskreis gegen Produkt- und Markenpiraterie e.V. (APM) die enorme Bedeutung der gewerblichen Schutzrechte für die deutsche Wirtschaft. Marken, Designs, Patente und andere Schutzrechte sind zentrale Treiber für Innovationen, Investitionen und ein nachhaltiges Wachstum. Sie sichern Wettbewerbsvorteile, schaffen Arbeitsplätze und stärken die internationale Wettbewerbsfähigkeit. Nach einer aktuellen Studie des Amts der Europäischen Union für geistiges Eigentum schaffen schutzrechtsintensive Wirtschaftszweige mehr als 30 Prozent aller Arbeitsplätze in der EU (> 65 Millionen) und erwirtschaften fast die Hälfte des BIP.¹

„Deutschlands Status als Innovationsstandort basiert maßgeblich auf der Fähigkeit der Unternehmen, neue Ideen zu entwickeln und erfolgreich am Markt zu etablieren. Voraussetzung hierfür ist ein effektiver Schutz geistigen Eigentums. Wo dieser Schutz geschwächt wird, geraten Innovationsanreize unter Druck – mit direkten Folgen für die wirtschaftliche Dynamik und letztlich den Wohlstand der Bürger.“

Volker Bartels, Vorsitzender APM e.V.

Produkt- und Markenpiraterie stellt dementsprechend eine anhaltende und wachsende Bedrohung für die Volkswirtschaft dar. Der stark wachsende Onlinehandel hat zudem dazu geführt, dass gefälschte Produkte in immer größerem Umfang und über neue Vertriebswege in den europäischen Binnenmarkt gelangen.

¹ EUIPO: [IP and innovation in European sectors](#), January 2026.

„Gefälschte Produkte verursachen nicht nur erhebliche wirtschaftliche Schäden, sondern gefährden auch Verbraucherinnen und Verbraucher. Sie durchlaufen in der Regel keine Qualitätskontrollen und sind dadurch nicht nur von minderwertiger Qualität, sondern häufig auch unsicher.“

Volker Bartels, Vorsitzender APM e.V.

Produktfälschungen treten längst auch in vielen Bereichen auf, in denen Verbraucherinnen und Verbraucher nicht damit rechnen. Plagiate werden dann höchstwahrscheinlich nicht als solche erkannt und die Konsequenzen nicht bedacht. Zu den Konsequenzen gehören nach einer weiteren Studie des EUIPO auch Zwangs- und Kinderarbeit, die allzu oft eine traurige Begleiterscheinung der Fälschungsindustrie sind.²

Dank der verstärkten Aufklärungsarbeit ist aber eine zunehmende Sensibilisierung für das Thema wahrzunehmen. So hat die Bundesregierung mit ihrem Aktionsplan E-Commerce verschiedene Maßnahmen angeregt, die für einen besseren Schutz vor Produktpiraterie sorgen würden. So soll z.B. eine strikte Anwendung der Vorschriften im Hinblick auf die Verkäuferverifizierung bei Online-Plattformen und eine konsequente Sperrung von Händlern bei Verstößen den Schutz der Verbraucher verbessern. Diesen Plan gilt es nun, umzusetzen.

„Solange Produktpiraterie für die Täter ein lukratives Geschäft bleibt, greifen unsere Maßnahmen zu kurz. Das oftmals risikolose und anonyme Anbieten gefälschter Waren muss erschwert werden.“

Volker Bartels, Vorsitzender APM e.V.

Insgesamt müssen aber die wirtschaftlichen Anreize für illegale Geschäftsmodelle deutlich reduziert werden. Dazu gehört auch, dass diejenigen, die von den illegalen Geschäften profitieren, die Kosten für die Lagerung und Vernichtung aufgegriffener

² EUIPO: [From Fakes to Forced Labour](#), 2026

Fälschungen tragen. Zu oft müssen in der Praxis immer noch die Originalhersteller für diese Kosten aufkommen, eine völlig inakzeptable Situation, so lassen sich die Fälscher nicht abschrecken.

Über den APM

Der Aktionskreis gegen Produkt- und Markenpiraterie e. V. (APM) setzt sich seit 1997 als branchenübergreifender Verband für den Schutz geistigen Eigentums ein. Der APM ist eine Gemeinschaftsinitiative der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) und des Markenverbandes. Im APM engagieren sich namhafte Unternehmen aus verschiedenen Branchen für ein Umfeld, in dem sich innovative Tätigkeit entfalten und auf einen effektiven Schutz bauen kann.

Kontakt

Aktionskreis gegen Produkt- und Markenpiraterie e. V.
Gertraudenstraße 20
10178 Berlin
Tel.: +49 (0) 30/206 790 74
Fax: +49 (0) 30/206 790 72
E-Mail: info@apm.net